



Das
Regenbogen-Einhorn



von Linda Chapman
erzählt von Anne Scheller

mit Illustrationen von
Anna-Lena Kühler

KOSMOS

Umschlag- und Innenillustrationen von Anna-Lena Kühler,
Eltville Rauenthal
Umschlaggestaltung von Maria Seidel, Teising

Based on characters by Working Partners Ltd.
© Working Partners Ltd., 2023

Unser gesamtes lieferbares Programm und viele
weitere Informationen zu unseren Büchern,
Spielen, Experimentierkästen, Aktivitäten, Autorinnen
und Autoren findest du unter **kosmos.de**



Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

© 2023, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG,
Pfizerstraße 5–7, 70184 Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten
ISBN 978-3-440-17401-2
Redaktion: Sandra Grund
Satz: DOPPELPUNKT, Stuttgart
Produktion: Verena Schmyneec
Druck und Bindung: Grafisches Centrum Cuno, Calbe
Printed in Germany / Imprimé en Allemagne

The page is framed by a decorative border of green leaves and butterflies. The leaves are detailed with veins and some have small white highlights. Three blue butterflies with black markings on their wings are scattered in the upper left quadrant. The title 'Inhalt' is written in a purple, cursive font in the center.

Inhalt

Traumhafte Nachricht	5
Dicke Luft	20
Das Regenbogen-Einhorn	34
Der grüne Zauberstein	46
Drachenfeuer	60
Im Dorf der Trolle	74
Zauber des Regenbogens	86
Ritt auf dem Regenbogen	96
Abschied von Arkadia	104

Traumhafte Nachricht

„Und dann galoppierte sie auf dem Rücken ihres Pferdes davon. Immer geradeaus, bis zum Sonnenuntergang. Ende.“

Laura Foster klappte das Buch zu und ließ es auf die Bettdecke sinken. Was für eine schöne Geschichte! Am liebsten würde sie jetzt auch ausreiten, obwohl es schon Abend war.

Laura blickte auf den Wecker neben ihrem Bett. Eine Stunde noch, vielleicht zwei, dann würde sie wirklich auf dem Pferderücken sitzen, nämlich auf dem Rücken von Sternenschweif. Er war ihr Pony und ihr allerbesten Freund. Aber Sternenschweif war noch mehr: Ein

Einhorn mit magischen Kräften, das sprechen und fliegen und sogar Wunden heilen konnte! Später in der Nacht wollte Laura ihn wieder einmal in seine wahre Gestalt verwandeln. Doch zuerst musste sie warten, bis ihre Familie schlief. Niemand durfte Sternenschweif's Geheimnis erfahren! Sonst wäre die Magie der Einhörner in Gefahr.



Laura gähnte. An diesem Nachmittag hatte sie auf Max und Sophie aufgepasst, ihre jüngeren Geschwister. Die hatten sie ganz schön auf Trab gehalten mit ihrem ständigen Kabbeln und Streiten. Lauras Augen fielen zu ... Sie wollte sich nur ein bisschen ausruhen, doch bald schlummerte sie tief und fest.

Im Traum galoppierte Laura auf Sternenschweifs Rücken über eine Wiese, genau wie in ihrem Buch. Erst war er ein graues Pony mit wuscheligem Fell, doch plötzlich verwandelte er sich und wurde zum schneeweißen Einhorn. Nun flogen sie über den Himmel, an den Sternen vorbei. Ein Stern wurde immer größer und kam immer näher. Schließlich sah Laura, dass es gar kein Stern

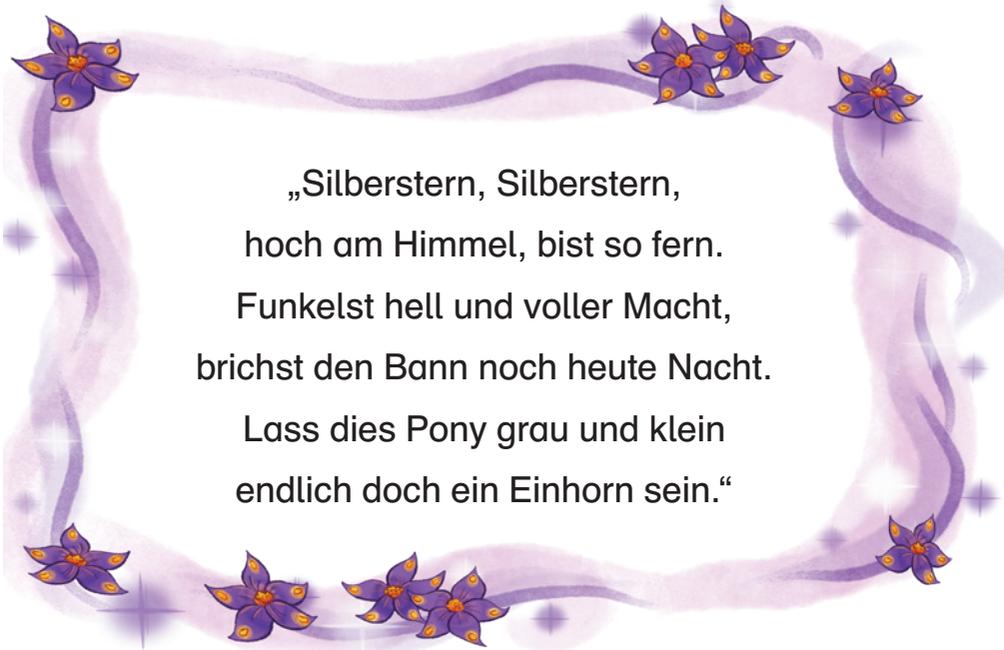
war, sondern ein magisch glänzendes Einhorn: Ira, eine der drei Ältesten der Einhörner aus dem zauberhaften Land Arkadia.

„Laura, Sternenschweif!“, wieherte Ira. „Wir brauchen eure Hilfe. Bitte kommt nach Arkadia. Macht euch gleich auf den Weg!“

Mit einem Wiehern flog das Einhorn wieder davon. Sternenschweif machte einen fröhlichen Sprung zum Abschied und Laura erwachte. In ihrem Bauch kribbelte es aufgeregter. So einen Traum hatte sie schon einmal gehabt und sie wusste genau, was er bedeutete!



Wenig später sprach
Laura auf der Koppel,
gut versteckt hinter ein
paar Büschen, den
Verwandlungszauber:



„Silberstern, Silberstern,
hoch am Himmel, bist so fern.
Funkelst hell und voller Macht,
brichst den Bann noch heute Nacht.
Lass dies Pony grau und klein
endlich doch ein Einhorn sein.“

Ein violettes Licht erhellte kurz die Nacht und magischer Nebel waberte über die Koppel. Als die glitzernden Schwaden verschwunden waren, stand Sternenschweif als Einhorn vor Laura. Sein Fell glänzte schneeweiß und sein silbernes Horn schimmerte geheimnisvoll.

„Hallo, Laura“, sagte er. „Ich habe von Arkadia geträumt. Ira hat uns eingeladen. War es bei dir auch so?“



Laura nickte glücklich. „Wir dürfen wieder nach Arkadia, in die magische Heimat der Einhörner! Ich freue mich ja so!“



Sternenschweif wieherte. „Ich mich auch!“

Unser letzter Besuch war einfach wundervoll. Wie es wohl den Elfen und den vielen Einhörnern geht?“

„Das finden wir jetzt heraus!“ Laura schwang sich auf den Rücken ihres Einhorns und gleich darauf flogen die beiden zu den Sternen empor.

Arkadia, die Heimat der Einhörner, lag weit weg über den Wolken. Laura konnte die Erde unter sich kaum noch erkennen, doch sie hatte keine Angst. Sternenschweifs Magie beschützte und wärmte sie. Über ihr funkelten Abertausende Sterne.

„Das sieht einfach traumhaft aus!“, schwärmte Laura. „Sieh nur da hinten, Sternenschweif! So viele Sterne ... Was ist das?“

Sternenschweif schüttelte seine Silbermähne.

„Das ist der Wasserfall der Sterne. Wir werden bald da sein.“



Es dauerte nicht mehr lange,
bis Sternenschweif vor dem
Wasserfall anhielt. Unzählige
winzige Sternchen funkelten darin und gaben
ein feines Klingeln von sich. Dies war das
magische Tor zum Land Arkadia. Laura und
Sternenschweif wussten genau, wie sie es
öffnen konnten.

„Auf drei“, sagte Laura. „Eins ... zwei ... drei!“
Nun dachten beide fest an ihren Traum und
an Iras Einladung. Das Klingeln des
Wasserfalls veränderte sich und wurde zu
einer leisen Melodie. Die Wassermassen
stoben auseinander und gaben den Blick auf
Arkadia frei.

